

Wahlprüfsteine der #sportfamiliepotsdam zu den Kommunalwahlen der Landeshauptstadt Potsdam 2024

1.

Der Sport setzt sich u.a. für Gesundheitsförderung, Erziehung und Bildung, Integration und Inklusion ein. Trotzdem ist der Sport in seiner finanziellen und infrastrukturellen Planung zur Entwicklung der Stadt als freiwillige Aufgabe eingestuft.

Wie stellen Sie sich unter diesen Bedingungen die Sportförderung in den nächsten Jahren konkret vor?

Für uns sind Sport, besonders für Kinder und Jugendliche und die vielen Sportvereine eine wichtige Grundlage für die Gesunderhaltung unserer Menschen. Der Sport fördert die Erziehung junger Menschen, indem er unter Anderem kollektives, faires Miteinander vermittelt und Lebensfreude sowie Identifikation befördert.

Wichtig ist uns auch die Integration von Senioren und die Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Sportvereine. Die Älteren finden hier Kommunikationsplattformen und können auch das Ehrenamt unterstützen.

Die Integration von Migranten bzw. Flüchtlingen wird in vielen Sportvereinen schon gelebt.

Doch viele Initiativen scheitern an den in Potsdam nicht ausreichend vorhandenen Sportflächen.

Deshalb werden wir:

- Die Forderung wichtigste des Sports:

„Sport für Kinder -und Jugendliche“ muß eine Pflichtaufgabe des Staates werden“

als unseren Leitsatz postulieren und von der Landeshauptstadt in die Landesregierung und weiter in die Bundesregierung tragen.

Wir werden alles unternehmen, um diesen Worten Gewicht und Akzeptanz zu verleihen. Mit der Umsetzung dieser Forderung lösen sich, wie selbstverständlich viele Detailprobleme.

Fehlende überdachte Sportflächen, fehlende Sportplätze, damit fehlende Angebote und auch fehlende Übungsleiter (ohne Flächen braucht man auch keine Übungsleiter)

2.

In Potsdam fehlen seit Jahren gedeckte und ungedeckte Sportstätten. Besonders groß ist der Mangel an wettkampftauglichen Sportanlagen, wie z.B. Fußballplätzen.

Welche konkreten Lösungsansätze haben Sie zum Abbau des Defizits an Sportflächen?

- Lösungsansatz 1

„Sport für Kinder -und Jugendliche“ muß eine Pflichtaufgabe des Staates werden“

Das regelt alles!

- Lösungsansatz 2
So lange keine Flächen für den Sportplatz – Neubau gefunden werden, muß der Aus -und Umbau, beziehungsweise die Erneuerung alter Sportflächen forciert werden, um auf den Altflächen, nicht nur bessere, sondern durch multifunktionale Erweiterungen und Veränderungen zu schaffen.
Hier kurzfristig der Erhalt des Loksportplatzes und Komplettsanierung des Sportplatzes „Am Stern“
Damit können teilweise doppelt so viele Kinder- und Jugendliche Sport treiben, als vorher.
- Lösungsansatz 3
Die Schaffung neuer Schulsportflächen muß besser durchdacht und großzügiger gestaltet werden. Gerade hier muß ebenfalls multifunktional gedacht werden, damit die Flächen (manchmal reicht eine 200m Rundbahn) auch für Sportvereine nutzbar werden.

3.

Potsdamer Sportlerinnen und Sportler errangen zahlreiche Medaillen bei Olympischen- und Paralympischen Spielen, bei Welt- und Europameisterschaften, nationalen und internationalen Wettkämpfen. Neben der Eliteschule des Sports existieren Landes- und Bundesstützpunkte in verschiedenen Sportarten in der Landeshauptstadt.

Welche Perspektiven sehen Sie in der angespannten finanziellen- und defizitären Sportstättensituation für den Leistungssport in Potsdam?

Der Leistungssport ist für die Landeshauptstadt und seine Bürger ein wichtiger Imagefaktor und mit seinen Vorbildern, den Olympioniken, besonders wichtig, um Kinder und Jugendliche zum Sporttreiben zu begeistern.

- Erhalt und weitere Verbesserung der Sportanlagen im Luftschiffhafen.
- Weitere Schaffung von fehlenden Sportanlagen auch für den Nachwuchsbereich.
- Förderung des Leistungssports durch die Unternehmen.
- Kostenfreie Nutzung der Sportflächen in Potsdam.

4.

Welche Maßnahmen und Initiativen unterstützen Sie, um die Teilnahme von Menschen mit Behinderungen an sportlichen Aktivitäten zu fördern?

- Der Aus -und Umbau, beziehungsweise die Erneuerung alter Sportflächen muß behindertengerecht forciert und multifunktionaler gestaltet werden.
- Es müssen spezielle Förderungen geschaffen werden, die es Vereinen gestatten Menschen mit Behinderung zu integrieren und zu fördern.
- Gleiches gilt für die Integration von Senioren, denen oft das Geld fehlt, um Mitglied in Sportgruppen zu werden. Meisten kommen sie nur über den Rehasport in Sportvereine, aber oft nur für kurze Zeit.